

Düstere Rückkehr 4

Von Thaliel

AN: Jetzt geht's lohos, jetzt geht lohos! Hahaha, ihr werdet euch noch wünschen, niemals zu lesen angefangen zu haben...

4. Rückkehr

„Sonntage sind herrlich!“, dachte sich Sakura, die mit dem Rücken am Stamm eines Kirschbaums lehnte und sich von der Frühlingssonne das Gesicht wärmen ließ. Noch vor ein paar Minuten hatte sie mit Familie und Freunden bei einem netten kleinen Picknick gegessen, bei dem sie sich fröhlich unterhalten hatte und nebenbei einige Sandwiches verdrückte. Sie schloss die Augen und verfiel in eine kleine Tagträumerei. Sie wäre beinahe hochgeschreckt, als sie plötzlich eine Hand auf ihrer Schulter spürte. „Aaah!“, rief sie.

„Entschuldige bitte, ich wollte dich nicht erschrecken.“

„Schon gut, Yue, ich habe nur nicht damit gerechnet.“, antwortete sie.

„Darf ich mich zu dir setzen?“, fragte Yue.

„Sicher!“, erwiderte Sakura und so setzte sich Yue neben sie und lehnte sich gegen den Baumstamm, genau wie sie es tat.

„Es ist schön hier.“, sagte Yue, „Obwohl eigentlich jeder Ort schön wäre, solange du nur bei mir bist.“

Sakura errötete leicht und legte ihren Kopf auf Yues Schulter. So verblieben die beiden für einige Minuten, atmeten den Duft des Frühlings ein und lauschten den Klängen der Natur.

In der Zwischenzeit saßen die anderen auf dem Rasen, unterhielten sich und lachten.

„Ich bin neugierig, was Sakura und Yue da drüben wohl machen.“, meinte Tomoyo, „Zu dumm dass ausgerechnet heute Morgen meine Videokamera kaputt gegangen ist. Ich hätte diese beiden niedlichen Turteltauben zu gerne für die Nachwelt festgehalten.“

„Ich bin mir nicht sicher, ob ihnen das gefallen hätte.“, sagte Touya, „Es scheint eher, als ob sie lieber allein gelassen würden.“

„Ja, vielleicht.“, antwortete Tomoyo, „Aber trotzdem...“

„Denk daran, uns alle in deiner Dankesrede zu erwähnen, die du halten wirst, wenn du deinen ersten Oscar als beste Regisseurin bekommst.“, sagte Yukito.

„Also wirklich.“, sagte Tomoyo, errötete und kratzte sich am Hinterkopf.

„And the winner is: Tomoyo Daidoji.“

Alle lachten, außer Tomoyo, die noch mehr errötete und, als die anderen sich wieder beruhigt hatten, schnell das Thema wechselte.

Sakura und Yue hörten das Gelächter, schenken ihm aber keine weitere Aufmerksamkeit. Sie waren viel zu sehr mit sich selbst beschäftigt. Sakura seufzte und flüsterte in Yues Ohr:

"Ich liebe dich, Yue-chan."

"Ich liebe dich auch, Sakura.", erwiderte Yue.

Sakura zitterte auf einmal leicht.

"Ist alles in Ordnung?", fragte Yue.

"Ja,", antwortete sie, "es wird nur etwas kühl."

Sakura blickte in den Himmel und war verängstigt durch das, was sie sah: Die Sonne wurde von einer schwarzen Spirale bedeckt, die immer größer und größer wurde. Plötzlich war die gesamte Umgebung von Dunkelheit umschlossen.

"Was passiert hier?", fragte Sakura und blickte zu Yue in der Hoffnung auf eine Erklärung. Aber Yue antwortete nicht. Stattdessen griff er mit einer Hand an seine Brust, dort, wo sein Herz lag.

"Yue?", fragte Sakura besorgt.

"Das...", sprach Yue, "Ich kenne das irgendwoher. Es erinnert mich an etwas, aber...Ich weißt nicht genau, was."

"Also hast du mich wirklich vergessen?" Sakura und Yue sahen sich um und versuchten auszumachen, woher diese Stimme kam. Ihre Blicke fielen auf eine schattenhafte Gestalt, die sich langsam auf sie zu bewegte. Als sie näher kam, enthüllten die Schatten eine schlanke Frau, schätzungsweise ende Zwanzig. Ihr dunkelrotes Haar war zu einem langen Zopf geflochten. Ihre Augen hatten eine dunkelviolette Farbe. Sie trug ein schwarzes Gewand mit dunkelroten Ornamenten darauf, das im kühlen Wind umherflatterte.

"Diese Frau...", flüsterte Yue, "Ich habe das Gefühl, dass ich sie schon einmal gesehen habe."

"Es ist wirklich traurig, dass du mich anscheinend völlig vergessen hast, mein Geliebter."

Sakuras Blick war verwirrt. Hatte diese Frau gerade "Geliebter" gesagt?

"Wer bist du?", fragte sie schließlich.

"Wer hat dir erlaubt, zu sprechen?", zischte die Frau und hob eine Hand. Etwas dunkle Energie kam schnell auf Sakura zu und traf sie, sodass sie gegen einen Baum geschleudert wurde.

"Sakura!", rief Yue und versuchte, zu ihr zu kommen, aber er wurde aufgehalten. Eine große Menge an dunkler Energie hielt ihn fest. Er versuchte, sich zu bewegen, aber er konnte es nicht.

"Du wirst mit mir kommen, mein Geliebter.", sagte die Frau und ihre Augen leuchteten. Yue wurde in eine Spirale gezogen, ähnlich wie die, die zu Anfang all dieser Ereignisse erschienen war.

"Was hat das alles zu bedeuten?", fragte er.

"Warte nur ab, mein Geliebter, warte nur ab.", erwiderte die Frau.

Yue wünschte sich, er könnte sich bewegen und sie angreifen, aber das war nicht möglich. Als er in die Spirale eintrat, überströmte ihn die gewaltige dunkle Energie und er verlor das Bewusstsein.

Sakura wusste nicht, wie lange sie ohnmächtig gewesen war, aber als sie die Augen öffnete, sah sie Yue und die Frau verschwinden. Sie wollte sie aufhalten, aber bevor sie soweit war, waren sie bereits völlig verschwunden. Die Dunkelheit, die alles

umschlossen hatte, löste sich langsam auf. Sakura fiel auf die Knie.

"Sakura-chan!", hörte sie ein Rufen.

Tomoyo und die anderen kamen auf sie zu gerannt.

"Was ist passiert?", fragte Tomoyo, "Du warst plötzlich in diesem schwarzen...DING. Wir konnten dich weder sehen, noch hineinkommen. Also, was ist passiert?"

"Yue...", flüsterte Sakura.

"Was ist mit ihm, und wo ist er überhaupt?", fragte Touya.

"Diese Frau...", sagte Sakura, "Die Frau, die ich im Traum gesehen habe. Sie hat ihn mit sich genommen. Ich konnte nichts tun, ich war ohnmächtig, weil ihre Macht mich gegen einen Baum geschleudert hatte. Ich habe sie nur noch in die Dunkelheit verschwinden sehen."

"Soll das heißen, Yue wurde entführt?", fragte ihr Bruder, "Wieso?"

"Ich weiss es nicht.", antwortete Sakura, "Aber meinem Traum nach zu urteilen, wird etwas sehr schreckliches geschehen."

"Wird sie ihn umbringen oder was?", fragte Touya.

"Nicht ganz.", erwiderte Sakura, "Ich kann es dir jetzt nicht sagen. Ich muss mit Kero-chan reden. Könnten wir also bitte nach Hause gehen?"

"Wenn sich das Plüschtier gut benommen hat.", sagte Touya, "Falls nicht, ist nicht mehr viel übrig, was man ein zu Hause nennen könnte."

Sakura war den gesamten Heimweg über sehr still. Als sie das Haus erreichten (das zum Glück noch stand, da Kero-chan eingeschlafen war, nachdem er VIEL zu viele Süßigkeiten gegessen hatte), lief Sakura hinauf in ihr Zimmer und verschloss die Tür. Sie ließ sich auf ihr Bett fallen, ohne zu merken, dass sie auf dem schlafenden Kero-chan gelandet war.

"Mmmmmmm, mmmmmmm!", hörte sie ein Geräusch, während sich unter ihr etwas bewegte. Sie drehte sich auf die Seite und enthüllte einen platten Kero-chan.

"Das hat wehgetan, Sakura!", beschwerte er sich.

"Tut mir leid, Kero-chan.", entschuldigte sich Sakura, "Ich habe dich nicht gesehen."

"Also, wie war das Picknick?", fragte Kero-chan.

"Ich muss mit dir über etwas wichtigeres reden.", sagte Sakura.

"Und was?"

"Erinnerst du dich noch an meinen Alptraum, von dem ich dir erzählt habe?"

"Den mit Yue und der Schattengestalt?"

"Ja, der scheint jetzt wahr zu werden."

"Was?"

"Nach dem Picknick, als ich und Yue zusammengesessen haben, ist plötzlich diese Frau aufgetaucht. Sie war es, die ich im Traum gesehen habe. Sie hat mich mit ihrer Macht gegen einen Baum geschleudert, sodass ich ohnmächtig geworden bin. Und dann hat sie Yue mit sich genommen."

"Wirklich?"

"Ja. Und jetzt fürchte ich, dass alles andere ebenfalls wahr wird. Du weißt schon, der Teil, in dem Yue...wie soll ich es ausdrücken?...besessen ist."

"Nun...", überlegte Kero-chan, "Du hattest schon öfter vorhersehende Träume. Aber warum sollte Yue es zulassen, besessen zu werden?"

"Ich weiss es nicht.", sagte Sakura, "Aber die dunkle Energie dieser Frau war sehr stark. Sie musste nur die Hand heben, um ihre Macht gegen mich zu lenken und sie hat Yue nur durch ihren Willen bewegungsunfähig gemacht."

"Wie sah diese Frau denn aus?", fragte Kero-chan.

Also beschrieb Sakura die Frau so genau wie möglich.

"Hm...", murmelte Kero-chan, "Ich glaube, ich habe so eine Frau schon mal gesehen. Aber ich weiss nicht, wann und wo."

"Vielleicht sollte ich mit Eriol sprechen. Vielleicht weiss er etwas über diese Frau."

"Klingt vernünftig.", erwiderte Kero-chan und nickte.

Also nahm Sakura das Telefon und rief Eriol an.

"Ja?", kam eine ihr vertraute Stimme vom anderen Ende der Leitung.

"Eriol-kun, ich bin es, Sakura."

"Ich weiss.", sagte er, "Etwas stimmt nicht, richtig?"

"Ja.", erwiderte Sakura, "Eine Frau, die starke dunkle Energie benutzt, hat Yue mit sich genommen und ich konnte nichts tun." Sie schluchzte leicht, immer noch in der Angst, dass sich ihr Alptraum bewahrheiten könnte.

"Beruhige dich, Sakura-chan.", wies Eriol sie an, "Sag mir, wie diese Frau ausgesehen hat, vielleicht kann ich dir helfen."

Also fing Sakura an, die Frau erneut zu beschreiben. Als sie fertig war, hörte sie allerdings nichts als Stille. Dadurch wurde sie noch besorgter.

"Eriol-kun?", fragte sie.

"Sakura, sitzt du?"

"Nein, wieso?"

"Dann setz dich besser erst mal hin."

"Hä?"

"Sitzt du?"

"Ja, jetzt schon. Also, sagst du mir jetzt, was du über diese Frau weißt?"

"Das werde ich. Ich kann dir ihre Geschichte erzählen, aber ich bin nicht sicher, ob sie dir gefallen wird."

"Bitte, erzähl mir alles!", bat Sakura, "Wer ist diese Frau?"

"Vaine..." Eriol sprach diesen Namen aus, als ob er einen bitteren Nachgeschmack hätte.

"Wer?"

"Ihr Name ist Vaine. Lass mich dir ihre Geschichte erzählen..."

AN: Somit hätten wir das Kind endlich beim Namen genannt. Und Vaines Geschichte wird bestimmt nicht besonders spaßig.